

STIFTERBRIEF

2022



*Folge
dem Stern*

THERESIA-GERHARDINGER-STIFTUNG

Jungen Menschen Zukunft geben



Grußwort

„Folge dem Sterne, der Dir aufgegangen; er wird Dich sicherlich zu Jesus führen.“ So rät Theresia von Jesu Gerhardinger in einem Brief (#2534) einer jungen Frau.



Sterne dienen von jeher als Orientierung für Seeleute. In allen Zeiten halten Menschen Ausschau nach den Sternen, fühlen sich unter dem Sternenhimmel getröstet und behütet. Bemerkenswert ist in Theresia Gerhardingers Ausspruch der Hinweis,

dem Stern zu folgen, der einem aufgegangen ist, d.h. jeder soll das, was er für sich als das Richtige erkannt hat, was er als erstrebenswertes Ziel sieht, nach Kräften weiterverfolgen. Es hat damit zu tun, seine je eigene Berufung – entsprechend den eigenen Fähigkeiten und Neigungen, entsprechend auch den Möglichkeiten und Gegebenheiten – überzeugt und damit auch überzeugend zu leben.

Manchmal ist solch ein Stern auch wohl im Sinne einer Erleuchtung zu verstehen, die einem Klarheit in einer Entscheidungssituation schenkt, oder einen möglicherweise sogar zu einer Wende im Leben führt.

Wer so auf seine innere Stimme hört und danach handelt, wird in Einklang mit sich sein und Sinnerfüllung finden. Und weil wir als Christinnen und Christen nichts als zufällig ansehen, erkennen wir immer wieder – zumindest im Rückblick – dass wir von Gott geführt sind.

Der Titel des Stifterbriefes 2022 mag uns daran erinnern, dass wir uns nicht allein durch dunkle, unwegsame Strecken kämpfen müssen, sondern Gott uns mit seinem Licht den Weg erhellt.

Licht auf dem Lebensweg bringen aber auch die vielen Projekte für Menschen in Not, insbesondere zugunsten der Erziehung und Bildung von Mädchen und Frauen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die im vergangenen Jahr mit ihrem besonderen Engagement oder mit ihrer Spende die Theresia-Gerhardinger-Stiftung unterstützten! Der diesjährige Stifterbrief gibt davon lebendig und eindrucksvoll Zeugnis.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2023

M. Monika Schmidt
Vorstandsvorsitzende

Wenn uns Einheit verbindet, gehen wir mit Wenigem zufrieden in die ganze Welt, in die kleinsten Dörfchen und ärmsten Hütten hinaus, wohin uns der Herr ruft, den armen Kindern die Frohe Botschaft vom Reiche Gottes zu bringen.

M. Theresia Gerhardinger

FOLGE DEM STERN, DER DIR AUFGEANGEN



Von dem berühmten italienischen Gelehrten Leonardo da Vinci stammt der Satz: " Binde deinen Karren an einen Stern! " Den Karren des alltäglichen Lebens, der vielen kleinen Entscheidungen, der gewöhnlichen Arbeit von einer höheren Macht lenken lassen bedeutet, einem Licht folgen, das nicht von dieser Welt ist, sondern weit darüber hinausgeht, eine Vision haben, die herausfordert.

Vielleicht hat sich M. Theresia Gerhardinger von diesem Ausdruck inspirieren lassen, wenn sie an eine etwas unentschlossene junge Frau schreibt: „Folge dem Stern, der Dir aufgegangen; er wird Dich sicher zu Jesus führen. “ Welcher Stern mag damit gemeint sein? Etwa der Traum von gleichen Bildungschancen für Mädchen, der Wunsch, als Frau etwas zu gelten in der Gesellschaft, das Bestreben, der drückenden Armut entgegenzuwirken oder das Leben ganz Gott zu weihen im Ordensstand? Damals wie heute gibt es unzählige Möglichkeiten.



Aber der Stern ist nicht das Ziel, er führt zum Ziel. Für Mutter Theresia ist das Ziel immer Jesus Christus, ihr „höchstes Gut “, in dem sie alles findet, was „zufrieden und wahrhaft glücklich macht “. Alle ihre Entscheidungen und Unternehmungen sind durchbetet. „Gottes Sache, sonst nichts liegt uns am Herzen. “



In dieser Weihnachtszeit hören wir wieder die Geschichte von den drei Weisen aus dem Morgenland. Ist es nicht verrückt, sich wegen eines Sterns auf eine lange, gefährliche Reise zu begeben! Ist es nicht verrückt, wenn sich M. Theresia Gerhardinger ohne finanzielle Sicherheit nach Amerika aufmacht, um dort Kinder zu unterrichten! Ist es nicht auch verrückt, wenn wir heute Zeit, Kraft und Geld investieren, um Kindern und Jugendlichen eine gute Ausbildung zu ermöglichen!

Großes kann entstehen durch Menschen, die ihrem Stern vertrauen, die sich Unvorstellbares vorstellen und beharrlich ihrem Lebenstraum folgen.

Folgen wir dem Stern, der uns aufgegangen! Lassen wir ihn nicht aus den Augen! Er wird uns sicher zu Jesus führen.

Sr. Annemarie Bernhard

(Zitate aus Briefen von M. Theresia Gerhardinger, in "Vertrauen und Wagen", Regensburg, 1985)



Wie ein Lauffeuer verbreitete sich Mitte März am Anger in München die Nachricht, dass unser Gymnasium zwei Klassen mit geflüchteten ukrainischen Mädchen gebildet hat. Durch einen in der Flüchtlingshilfe tätigen Kollegen war der Kontakt mit ukrainischen Deutsch- und Englischlehrerinnen zustande gekommen, die in diesen Klassen unterrichten wollten. Sofort setzte auf allen Ebenen eine Welle der Hilfsbereitschaft ein: Schülerinnen starteten Spendenaktionen, dazu kamen großzügige Spenden aus der Elternschaft und von Münchener Unternehmen und die Theresia-Gerhardinger-Stiftung sicherte die Personalkosten bis Schuljahresende.



Wenn uns die Lockdown-Monate eines gelehrt hatten, dann, dass junge Menschen nichts so dringend bedürfen wie der Gemeinschaft Gleichaltriger und eines geordneten Tagesablaufs. Kurzum: sie brauchten Schule. Und die hatten wir in Gestalt eines Schulhauses, dessen Raumkapazitäten vor dem Hochwachen des G9 noch nicht ausgeschöpft waren...

„Überbrückungsklassen“ hatten wir unsere Klassen genannt, um damit zu signalisieren, dass wir als kirchliche Schule damit ein Programm schaffen wollten, um die Zeit zu überbrücken, bis staatlicherseits ein System geschaffen wurde, das die vielen schulpflichtigen ukrainischen Flüchtlinge auffangen würde. „Willkommensgruppen“ nannte sie das Kultusministerium – die Idee war die gleiche: ein intensiver Deutschunterricht, kombiniert mit einem Kennenlernen von Stadt und Leben in München, in unserem Falle noch mit einer Doppelstunde Englisch täglich ..., Kunst verpflichtend einmal in der Woche, einem freiwilligen Zusatzangebot von Sport, Chor, Mathematik und (sehr beliebt) nochmals Kunst.

Überbrückungsklassen am TGGaA

Die Schulleiterin, Anita Kilger, schreibt im Jahresbericht des Theresia-Gerhardinger-Gymnasiums am Anger:

Nur in wenigen glücklichen Momenten des Lebens folgt dem Erkennen eines Handlungsbedarfs zeitnah die Erkenntnis, dass man tatsächlich handeln kann – so könnte man die Geschichte der Gründung der Überbrückungsklassen am Theresia-Gerhardinger-Gymnasium in einem Satz zusammenfassen.



Willkommensklassen



(aus dem Jahresbericht 2021/2022 des TGGaA)

Frau Kilger beschreibt ihr Erstaunen über das große „mediale und politische Interesse“, das durch diese beiden Klassen ausgelöst wurde:

Die SZ, das ZDF, der BR kamen mit Reportern, Fotografen und Filmteams, ... der Flüchtlingsrat der Stadt München interessierte sich für uns ebenso wie der MB-Bezirk München Stadt: Wir, eine christliche Schule, als Beispiel für das, was die staatlichen Gymnasien nach und nach erst schufen.

An dieser Stelle sei auch Herrn Bierl und dem St.-Michaelsbund herzlich gedankt für die Berichterstattung.

Die folgenden Links führen zu den entsprechenden Beiträgen.

<https://www.mk-online.de/meldung/nach-der-flucht-lernen-mit-vielen-unsicherheiten/>

https://www.youtube.com/watch?v=jEnhjGT_fx0

Projekte 2022

München - Au

Die Fachakademie für Sozialpädagogik und die Fachschule für Grundschulkindbetreuung in München – Au bietet den Studierenden im Rahmen ihrer pädagogischen Ausbildung ein Seminar an mit dem Schwerpunkt: **Erste-Hilfe am Kind**. Die Studierenden sollen schon während ihrer Praktikumszeit entsprechend qualifiziert sein und bei Notfällen menschlich und fachlich richtig agieren können.

Am Ende des Kurses erhält jede Teilnehmerin eine Ersthelfer-Bescheinigung.



Ein weiteres Projekt dieser Einrichtungen beinhaltet einen **Grundkurs Zaubern**.

Es ist für angehende Pädagoginnen ein großer Gewinn, Kinder (und Erwachsene) in die magische Welt des Zauberns entführen zu können.

Beide Projekte wurden von der Theresia-Gerhardinger-Stiftung unterstützt.

Regensburg - Realschule Niedermünster



Nach einer Unterbrechung im zweijährigen Rhythmus ist für das Schuljahr 2022/23 wieder ein Schüleraustausch mit der kirchlichen Schule in Derval, Bretagne geplant... Nach bisherigen Erfahrungen ist der Austausch ein wichtiger Impuls für das Lernen der französischen Sprache und der gegenseitigen kulturellen Achtung und Wertschätzung.

Schwester Rita Zirngibl

Das Bild zeigt Schülerinnen beim spielerischen Kennenlernprogramm, wo die Scheu vor der fremden Sprache erst überwunden werden muss.

Herzlichen Dank an die Theresia-Gerhardinger-Stiftung, die eine solche Begegnung möglich macht.

Projekte 2022

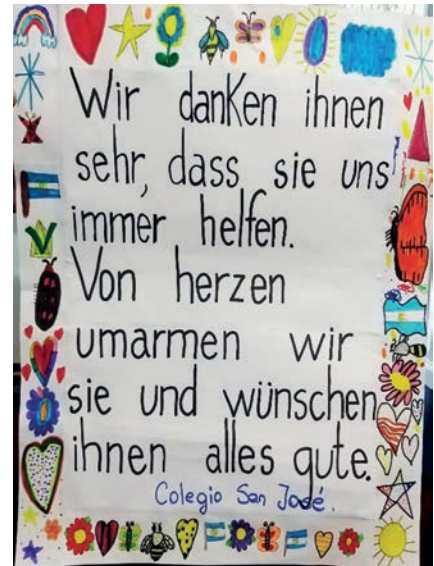
Argentinien

Das Colleg „San Jose “ in San Javier, Santa Fe, feiert 2022 sein 70-jähriges Bestehen. 700 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren besuchen hier Kindergarten und Grundschule. Die Arbeit der Schulschwestern, sowohl im Bildungswesen, als auch im pastoralen und sozialen Bereich wird in der Stadt anerkannt und sehr geschätzt. Die Lehrergehälter in der Einrichtung werden vom Staat übernommen, alle anderen Ausgaben z.B. für pädagogisches und didaktisches Material, Reinigungsmittel, Reparatur und Wartung des Gebäudes müssen von den Eltern getragen werden.

Diese können meist nur einen kleinen Beitrag dazu leisten, da die Bevölkerung von San Javier größtenteils aus einkommensschwachen Familien besteht.

Wegen der Covid-19-Pandemie, in der wir extreme Hygienemaßnahmen, Körperpflege und soziale Distanzierung sicherstellen mussten, ergab sich die Notwendigkeit, einen Raum mit drei Toiletten fertigzustellen, was begonnen worden war, aber aus Geldmangel eingestellt wurde.

Wieder einmal greifen wir auf Ihre großzügige Hilfe und Solidarität zurück. Wir sind zutiefst dankbar für Ihre Zusammenarbeit mit den Kindern, Familien und Schwestern hier und für die Unterstützung durch die Gerhardinger-Stiftung.



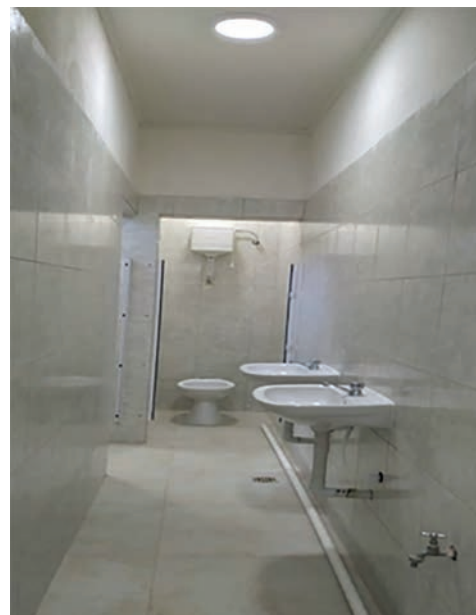
Die Schüler von San Jose gestalteten für die Freunde aus Deutschland eine Dank-Grußkarte.

Schwester Paola Baliño

Vorher



Nachher



Projekte 2022

Brasilien



Das Projekt „Sporthalle M. Theresia Gerhardinger “ in Bacabal ist entstanden, um den Kindern und Jugendlichen von Sao Raimundo Nonato und zwei weiteren Pfarreien die Möglichkeit einer gesunden sportlichen Betätigung zu bieten. Auch von zwei benachbarten Schulen kann der Sportplatz genutzt werden. Wir leben am Stadtrand in einer Region mit wenig sozialen Angeboten.

Die Absicht dieses Projekts ist es, einen aktiven und gesunden Lebensstil zu fördern und physische und psychische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln: Respekt für Unterschiede, Solidarität und Zusammenarbeit. Wir möchten unseren Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen, um sie von der Straße und den Drogen fernzuhalten.

Wir freuen uns sehr und sind Ihnen überaus dankbar für Ihre Hilfe, diesen Traum zu verwirklichen.

Schwester Carmem M. Lazzari

Der Bau dieser Sporthalle war zunächst wegen Geldmangel eingestellt worden und konnte jetzt mit den Spenden aus der Gerhardinger-Stiftung wieder aufgenommen werden. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!



Nigeria

Wir möchten unsere tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für Ihre finanzielle Unterstützung, durch die wir unseren Traum von einer "Shalom Schule" in Abuja realisieren können. Unser Ziel ist es, Bildung anzubieten für Kinder, deren Eltern von den Boko Haram im Norden des Landes vertrieben wurden. Die Schulbildung soll für die weniger privilegierten Familien der Region erschwinglich sein und den Kindern den hohen Wert des Friedens nahebringen. Der Bau begann im Juli 2021 und macht bisher gute Fortschritte.



Das Fundament wurde im Februar 2022 fertiggestellt und nun wird der Rohbau hochgezogen.

Herzlichen Dank für Ihre erneute großzügige Unterstützung in unserem Bemühen, Christus sichtbar zu machen im Dienst der Erziehung und Bildung!

Schwester Priscilla Onwuka

Projekte 2022

Südsudan

Seit Februar 2021 leben zwei Schulschwestern in Old Fangak im Südsudan und arbeiten mit den Comboni-Missionaren zusammen. Diese haben, da es im Ort lange nur eine unvollständige Schule bis Klasse 6 gab, vor einigen Jahren mit einem Examenscenter begonnen, um den Abschluss der Primary School nach Klasse 8 zu ermöglichen. Darauf aufbauend entwickelt sich eine Sekundarschule mit vier Klassenstufen, und die Primary School wurde nach unten hin erweitert...



Die Comboni-Missionare haben mit dem Wachsen der Schule immer mehr Klassenräume auf dem Pfarrgelände gebaut und sind bereit, weitere Räume entstehen zu lassen. Sie wählen die günstigste Bauweise, bei der die Wände und das Dach aus Metallblech sind.

Der Boden wurde bisher gar nicht bearbeitet, sondern blieb Lehm Boden. Während der Regenzeit weicht der Lehm Boden auf, weil das Wasser unter den Metallwänden in den Raum fließt oder durch die offenen Fensteröffnungen als Regen hineingelangt. Bänke und Tische sinken in den Boden ein, und die Schüler und Schülerinnen sitzen mit den Füßen stundenlang im feuchten Lehm oder Matsch.

Unser Projekt ist es, diesen Zustand zu verbessern und in sieben neue Räume einen Fußboden aus Holz einzubringen. Außerdem soll ein Umlauf errichtet werden entlang der Gebäude, so dass man zu den Klassen gelangen kann, ohne in das Wasser steigen zu müssen. In einem Haus, das für die Pfarrei gebaut wird, wird das Verfahren gerade angewandt: ein Metallgestell, das etwa 50 cm über dem Boden ist, trägt die Holzlatten (siehe Bild).

Wir verstehen unser Engagement in dem Projekt als eine einmalige Hilfe zum Ausbau der Schule... und es ist eine Freude zu sehen, dass dieses in der Combonischule, an der wir unterrichten, umgesetzt werden kann.

Schwester M. Dominica Michalke



Vergabungen 2022

Theresia – Gerhardinger – Gymnasium, München	18.000,00 €
Fachakademie München - Au	1.405,00 €
Realschule Niedermünster, Regensburg	8.800,00 €
Kindergarten Timisoara, Rumänien	3.145,00 €
Porto Alegre, Bacabal, Brasilien	10.000,00 €
Colegio San José, San Javier, Argentinien	9.000,00 €
Shalom Elementary School, Abuja, Nigeria	40.000,00 €
Old Fangak, Südsudan	12.000,00 €
<i>dazu kommen zweckgebundene Spenden für</i>	
Kinderhaus in Neunburg, Ghana, Guatemala	9.720,00 €
Ausgaben gesamt:	112.070,00 €

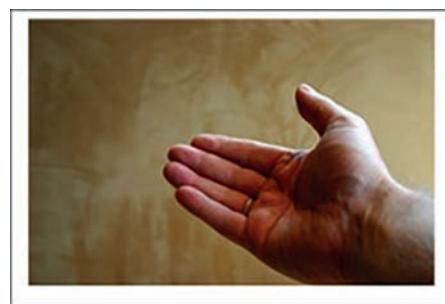
Wie kann ich die Stiftung unterstützen?

Grundsätzlich gibt es drei Arten von Zuwendungen:



Zustiftung - Geld geht ins Grundstockvermögen und wird nicht ausgegeben.

Spende - Vorstand und Kuratorium beraten über die Vergabe. Diese Form der Zuwendung gibt der Stiftung die größte Freiheit, das Geld dort einzusetzen, wo es aktuell am nötigsten ist.



Zweckgebundene Spende - Der Spender entscheidet, für welches Projekt das Geld bestimmt ist. Die Stiftung ist an den Verwendungszweck gebunden.

Dank

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für ihre treue und großzügige Unterstützung.

Von Herzen danken wir Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern, die Sie uns durch die schwierigen Corona-Zeiten die Treue hielten. Sie haben dazu beigetragen, dass das Motto der Theresia-Gerhardinger-Stiftung in die Tat umgesetzt werden konnte:

Jungen Menschen Zukunft geben. Sie haben durch Ihre Hilfe die Erde verändert.

Leider konnten wegen der anhaltenden Corona-Pandemie nur wenige Spenden-Aktionen in der Öffentlichkeit stattfinden. Hier nur ein Beispiel:

Sommerfest auf dem St.-Jakobs-Platz

„Jubel, Trubel, Heiterkeit “ war das Motto beim Sommerfest der Nachbarn am St.-Jakobs-Platz in München.

Ein buntes Programm rund um den Platz lud Jung und Alt zum Mitmachen ein und beim Bühnenprogramm konnte man nicht nur die Schulschwesternband, sondern auch verschiedene andere Musik- und Tanzgruppen bewundern.

Die Schulschwestern verkauften Gesundes aus der Klosterküche. Der Erlös ging an die Theresia-Gerhardinger-Stiftung.



Dank und Abschied



Herr Peter Wilhelm hat zum 10. 11. 2022 seine Mitgliedschaft im Stiftungskuratorium aus Altersgründen beendet.

Seit Gründung der Stiftung im Jahr 2008 brachte Herr Wilhelm im Kuratorium seine große berufliche Erfahrung ein und bereicherte die Beratungen mit seiner außerordentlich kompetenten Expertise. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Schwestern im Vorstand und die Mitglieder des Kuratoriums bedauern sehr sein Ausscheiden und wünschen ihm von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Dankbarkeit ist die Sprache des Herzens.

Die Gründerin - M. Theresia v. Jesu Gerhardinger



1797 in Regensburg-Stadtamhof geboren, musste Karolina Gerhardinger schon als Schülerin erleben, wie im Zuge der Säkularisation Klöster aufgelöst und Schulen geschlossen wurden. Der allgemeine Bildungsnotstand verursachte eine zunehmende Verwahrlosung der Kinder, zerrüttete Familien und große Armut. Im Blick auf die Not der Zeit gelang es Bischof Wittmann, die erst 12-jährige, vielseitig begabte, aufgeweckte Karolina für den Lehrberuf zu begeistern.

Erziehung und Bildung junger Menschen, grundgelegt in der wertschätzenden, christlichen Sicht des Menschen, wurde zu ihrer Lebensaufgabe und zum Auftrag der Gemeinschaft, die sie 1833 in Neunburg vorm Wald gründete. Als ihren Schwesternnamen wählte sie Maria Theresia von Jesu.

Auf Wunsch des bayerischen Königs Ludwig I. brach sie 1847 nach Amerika auf und begründete damit die weltweite Ausbreitung der Schulschwestern.

M. Theresia starb am 9. Mai 1879 in München, ihr Grab befindet sich in der St. Jakobs-Kirche. Das vorbildliche Leben dieser großen Frau wurde 1985 durch die Seligsprechung offiziell von der Kirche bestätigt.

Theresia Gerhardingers Vision von der positiven Veränderung der Gesellschaft durch Erziehung und Bildung ist bei den Schulschwestern bis heute lebendig.

Impressum

Stiftungsvorstand

M. Monika Schmidt, Provinzoberin
M. Gabriele Lober, Provinzökonomin
Sr. Annemarie Bernhard, Studiendirektorin i.R.

Kuratoriumsmitglieder

Dr. Margret Langenmayr, Studiendirektorin i.R.
Dr. Enno Engbers, Rechtsanwalt
I.K.H. Gudila von Bayern
Alois Bierl, Chefredakteur
Peter Wilhelm, Präsident des Landesamtes für Finanzen a.D.
(bis 10. 11. 2022)

Ihre Ansprechpartnerin

Sr. Annemarie Bernhard
E-Mail: stiftung@schulschwestern.de
www.theresia-gerhardinger-stiftung.de
Tel: 089 - 23 179-0

Spendenkonto

Theresia-Gerhardinger-Stiftung
HypoVereinsbank
IBAN: DE15 7002 0270 0015 6771 08
BIC: HY VE DE MM XXX

